

(in der Fassung vom 17. März 2006 und den Änderungen vom 27. Juli 2007 und vom 4. April 2008)

Inhaltsverzeichnis

- I. Allgemeines**
 - § 1 Zweck der Bachelor-Prüfung
 - § 2 Akademischer Grad
 - § 3 Aufbau des Studienganges, Regelstudienzeit
 - § 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen
 - § 5 Prüfungsausschuss
 - § 6 Prüfer und Beisitzer
 - § 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
 - § 8 Versäumnis, Rücktritt, Schutzfristen, Täuschung, Ordnungsverstoß
 - § 9 Lehr- und Prüfungssprachen
 - § 10 Bildung der Noten
 - § 11 Zeugnis und Urkunde

- II. Studienbegleitende Prüfungsleistungen**
 - § 12 Anmeldung zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen
 - § 13 Durchführung und Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungen und Studienleistungen
 - § 14 Studienleistungen in fachfremden Lehrveranstaltungen

- III. Orientierungsprüfung**
 - § 15 Orientierungsprüfung

- IV. Bachelor-Prüfung**
 - § 16 Zulassungsvoraussetzungen zur Bachelor-Prüfung
 - § 17 Zulassungsverfahren zur Bachelor-Prüfung
 - § 18 Bachelor-Arbeit
 - § 19 Kolloquium über die Bachelor-Arbeit
 - § 20 Ergebnisse der Bachelor-Prüfung

- V. Schlussbestimmungen**
 - § 21 Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung
 - § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
 - § 23 Rechtsmittel
 - § 24 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

Anhang

Anhang 1: Aufteilung des Bachelor-Studiums

Anhang 2: Themengebiete und Schwerpunkte des Information Engineering

Präambel

Information Engineering umfasst alle Aspekte des computerunterstützten Vorgehens entlang der Prozesskette Daten - Information - Wissen.

Das Bachelor-Studium vermittelt die Grundlagen, um aus einer nutzungsorientierten Perspektive Daten zu sammeln und aufzubereiten, daraus Information zu extrahieren und zu präsentieren und das so gewonnene Wissen kompetent zu beurteilen und verantwortlich anzuwenden.

Das Studienangebot wendet sich an qualifizierte Neueinsteiger mit dem Wunsch, eine speziell auf die Erzeugung, Verarbeitung und Nutzung von Informationen ausgerichtete Informatik zu studieren. Erfolgreiche Absolventen können theoretische und praktische Informatik-Kompetenzen mit nutzungsorientierten Methoden der Informationswissenschaft kombinieren.

Anmerkung: Aus Gründen der Lesbarkeit sind in dieser Prüfungsordnung nicht die männliche und die weibliche Sprachform nebeneinander aufgeführt. Alle personenbezogenen Aussagen gelten stets für Frauen wie für Männer. Frauen können alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Prüfungsordnung in der männlichen Sprachform verwendet werden, in der entsprechenden weiblichen Sprachform führen.

I. Allgemeines

§ 1 Zweck der Bachelor-Prüfung

Die Bachelor-Prüfung führt zu einem ersten wissenschaftlichen Hochschulabschluss. Durch die Bachelor-Prüfung im Fach Information Engineering wird festgestellt, ob der Kandidat die für den Übergang in die Berufspraxis grundlegenden wissenschaftlichen Kenntnisse besitzt und die Zusammenhänge des Faches überblickt.

§ 2 Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Bachelor-Prüfung wird der akademische Grad "Bachelor of Science" verliehen (abgekürzt: "B.Sc.").

§ 3 Aufbau des Studienganges, Regelstudienzeit

(1) Das Bachelor-Studium dauert in der Regel sechs Semester und ist in ein Grund- und ein projektorientiertes Vertiefungsstudium gegliedert. Die zu belegenden Lehrveranstaltungen sind in Anhang 1 aufgeführt und im Modulhandbuch des Studienganges genauer beschrieben.

(2) In einem Akkumulationssystem werden durch Studien- und Prüfungsleistungen Punkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) erworben. Ein ECTS-Credit entspricht einem Aufwand von durchschnittlich 30 Stunden. Das Bachelor-Studium hat einen Gesamtumfang von 180 ECTS-Credits.

(3) Das Grundstudium umfasst die in Anhang 1 aufgeführten grundlegenden Lehrveranstaltungen im Umfang von **120** ECTS-Credits.

(4) Das Vertiefungsstudium umfasst die in Anhang 1 aufgeführten grundlegenden und vertiefenden Lehrveranstaltungen im Umfang von **60** ECTS-Credits. Dazu gehören insbesondere ein Bachelor-Projekt sowie eine Bachelor-Arbeit mit abschließendem Kolloquium. Bachelor-Projekte sind einem Themengebiet gemäß Anhang 2 zugeordnet und sollen die Grundlage für die im sechsten Semester

anzufertigende Bachelor-Arbeit schaffen. In allen Projekten werden neben berufsfeldbezogenen Qualifikationen auch Schlüsselqualifikationen wie Methodenkompetenz, Diskursfähigkeit und Projektorganisation vermittelt.

(5) In Grund- und Vertiefungsstudium sind fachfremde Lehrveranstaltungen im Umfang von **insgesamt 24** ECTS-Credits zu belegen. Sie fördern den Erwerb von über das Fach Information Engineering hinaus gehenden Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen, und schulen das Denken in fachübergreifenden Zusammenhängen. Die Auswahl erfolgt aus einem Katalog von inhaltlich abgestimmten Modulen, der im Studiensekretariat des Fachbereichs Informatik und Informationswissenschaft eingesehen werden kann. Darin ist jedes Modul einem Fachgebiet (z.B. Mathematik, Jura, Wirtschaftswissenschaften, Biologie, Psychologie, Sprachwissenschaft, Medienwissenschaft) zugeordnet. Alternativ können nicht vom Fachbereich Informatik und Informationswissenschaften angebotene Schlüsselqualifikationen aus dem Angebot der Universität Konstanz belegt werden. Andere als diese vorausgewählten Veranstaltungen können auf schriftlichen Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt werden.

(6) Begleitend zum Bachelor-Studium wird eine berufspraktische Tätigkeit empfohlen. Berufspraktische Tätigkeiten sollten jeweils einen Umfang von mindestens zwei Monaten haben und während der vorlesungsfreien Zeit des Bachelor-Studiums abgeleistet werden. Diese Tätigkeit kann beispielsweise bei privaten und öffentlichen Einrichtungen im In- und Ausland absolviert werden. Informationen und Beratung über Angebote und Eignung berufspraktischer Tätigkeiten sind in der Studienberatung des Fachbereichs erhältlich.

(7) Jeder Studierende des Bachelor-Studiums wird durch einen Hochschullehrer des Fachbereichs Informatik und Informationswissenschaft als Mentor betreut. Bis zum Ende des vierten Semesters muss mit diesem eine schriftliche Vereinbarung über die inhaltliche Gestaltung des Studiums getroffen werden. Im Hinblick auf die thematische Ausrichtung der Bachelor-Arbeit wird dabei eines der Themengebiete aus Anhang 2 für das Bachelor-Projekt vereinbart. Die Gesamtheit der empfohlenen Lehrveranstaltungen muss den Regelungen in Anhang 1 genügen. Über dieses Gespräch wird eine Bescheinigung ausgefertigt.

§ 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

(1) Die Bachelor-Prüfung umfasst Studienleistungen und studienbegleitende Prüfungsleistungen entsprechend Anhang 1 sowie eine Bachelor-Arbeit (§ 18) und ein Kolloquium über die Bachelor-Arbeit (§ 19). Die Anzahl der studienbegleitenden Prüfungsleistungen hängt von der Wahl der Lehrveranstaltungen ab und beträgt nicht weniger als 19 und nicht mehr als 24.

(2) Art und Umfang der Orientierungsprüfung ist in § 15 geregelt. Die Orientierungsprüfung muss bis zum Ende des zweiten Semesters abgelegt werden. Hat ein Kandidat die Prüfungsleistungen der Orientierungsprüfung einschließlich einmaliger Wiederholung nicht bis zum Ende des dritten Semesters erbracht, so hat er die Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden und sein Prüfungsanspruch erlischt, es sei denn, der Kandidat hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

(3) Die Bachelor-Prüfung ist bis zum Ende des sechsten Semesters abzuschließen. Hat der Kandidat die Bachelor-Prüfung nicht bis zum Ende des neunten Semesters abgeschlossen, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Kandidat hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

- 4 -

(4) Hat ein Kandidat in einer Prüfung eine Fristüberschreitung nicht zu vertreten, gewährt der StPA dem Kandidaten auf schriftlichen Antrag und Vorlage der entsprechenden Nachweise eine Verlängerung der Frist, innerhalb derer die Prüfung abzulegen ist.

(5) Hat ein Kandidat die Orientierungsprüfung oder die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden, erteilt das Zentrale Prüfungsamt einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

(6) Hat ein Kandidat die studienbegleitende Prüfung zu einer Pflichtveranstaltung endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch gemäß der Abs. 2 und 3 verloren, so erlischt die Zulassung zu diesem Studiengang (§ 32 Abs. Satz 5 i.V.m. § 34 Abs. 2 und 3 LHG).

(7) Auf Antrag und gegen Vorlage der Exmatrikulations-Bescheinigung wird dem Studierenden eine Bescheinigung ausgestellt, in der die bis dahin erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die für den entsprechenden Prüfungsabschnitt fehlenden Prüfungsleistungen enthalten sind, und die erkennen lässt, dass die entsprechende Prüfung endgültig nicht bestanden bzw. der Prüfungsanspruch erloschen ist.

§ 5 Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation und Durchführung der Prüfungen wird ein Ständiger Prüfungsausschuss Information Engineering (im Folgenden StPA) gebildet. Mitglieder des StPA sind

- 2 Hochschullehrer
- 1 akademischer Mitarbeiter
- 1 Student mit beratender Stimme

jeweils aus dem Fachbereich Informatik und Informationswissenschaft. Die Mitglieder des StPA werden für die Dauer von zwei Jahren von der Studienkommission des Fachbereichs bestellt.

(2) Der StPA wählt seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter aus der Reihe der Hochschullehrer.

(3) Der StPA wird bei der Organisation von Prüfungen vom Zentralen Prüfungsamt der Universität Konstanz unterstützt. Der StPA trifft die im Rahmen der Prüfungsverfahren erforderlichen Entscheidungen nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung. Er achtet auf die Einhaltung der Prüfungsbestimmungen und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung. Er kann dem Vorsitzenden widerruflich die Erledigung einzelner Aufgaben übertragen. Er berichtet regelmäßig dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten einschließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Bachelor-Arbeiten sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offen zu legen.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(5) Für Prüfungen in den fachfremden Fächern werden die erforderlichen Entscheidungen im Einvernehmen mit dem StPA und dem für das andere Fach zuständigen Prüfungsausschuss getroffen. Kommt eine Einigung nicht zustande, so entscheidet der Zentrale Prüfungsausschuss der Universität, der zu diesem Zweck durch zwei sachkundige Mitglieder des Lehrkörpers der jeweils zuständigen Fachbereiche, wenigstens einem Hochschullehrer gem. § 10 Abs.1 Nr.1 LHG,

erweitert wird. Diese werden entsprechend der Satzung des Zentralen Prüfungsausschusses bestellt.

§ 6 Prüfer und Beisitzer

(1) Der StPA bestellt die Prüfer für die jeweiligen Prüfungen einschließlich der Bachelor-Arbeit und des Kolloquiums über die Bachelor-Arbeit. Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen.

(2) Zum Prüfer der Bachelor-Arbeit und des Kolloquiums über die Bachelor-Arbeit werden in der Regel Hochschullehrer und Privatdozenten bestellt. Akademische Mitarbeiter mit langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit können als Prüfer bestellt werden, wenn ihnen das Rektorat auf Vorschlag des Sektionsvorstandes nach § 52 Abs. 1 Satz 5 LHG die Prüfungsbefugnis übertragen hat.

(3) Prüfer der studienbegleitenden Prüfungsleistungen sind in der Regel die Leiter der Lehrveranstaltungen.

(4) Im Übrigen können akademische Mitarbeiter und Lehrbeauftragte ausnahmsweise zu Prüfern bestellt werden, wenn Hochschullehrer nicht in genügender Anzahl zur Verfügung stehen.

(5) Zum Beisitzer bei einer Prüfung darf nur bestellt werden, wer die Bachelor-Prüfung in Information Engineering oder eine mindestens gleichwertige Prüfung abgelegt hat.

§ 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang an einer Universität oder an einer gleichgestellten Hochschule in Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.

(2) Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Die Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und den Anforderungen denjenigen des Bachelor-Studiengangs Information Engineering im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und -bewertung vorzunehmen. Für die Anerkennung von Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen, die im Ausland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Die Anerkennung von Prüfungen für die Bachelor-Arbeit ist nicht möglich.

(3) Für Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten universitären Fernstudien sowie in staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien gelten die Abs. 1 und 2 entsprechend.

(4) Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die erbracht wurden vor Aufnahme des Bachelor-Studiums Information Engineering an der Universität Konstanz, kann nur durch einen einmaligen Antrag bis zum Ende des ersten Fachsemesters erfolgen. Spätere Anträge werden nicht mehr berücksichtigt. Bei Vorliegen der Voraussetzungen aus den Abs. 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung. Die Anerkennung von Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen, die in Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Der Student hat die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

(5) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Schutzfristen, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als nicht ausreichend (5,0) bewertet, wenn der Kandidat ohne rechtzeitige Angabe triftiger Gründe zur Prüfung nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne Angabe triftiger Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem StPA unverzüglich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten ist ein ärztliches Attest, das die für die Beurteilung der Prüfungsunfähigkeit nötigen medizinischen Befundtatsachen enthält, vorzulegen. Werden die Gründe anerkannt, so wird dem Kandidaten mitgeteilt, dass er sich zum nächsten Prüfungstermin der Prüfung zu unterziehen hat. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Macht ein Kandidat durch Vorlage eines ärztlichen Attestes glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger gesundheitlicher Beschwerden nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so gestattet ihm der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

(4) Auf Antrag einer Kandidatin sind die Mutterschutzfristen, wie sie im jeweils gültigen Gesetz zum Schutz der erwerbstätigen Mutter (MSchG) festgelegt sind, entsprechend zu berücksichtigen. Dem Antrag sind die erforderlichen Nachweise beizufügen. Die Mutterschutzfristen unterbrechen jede Frist nach dieser Prüfungsordnung; die Dauer des Mutterschutzes wird nicht in die Frist eingerechnet.

(5) Gleichfalls sind die Fristen für die Elternzeit nach Maßgabe des jeweils gültigen Gesetzes über die Gewährung von Elterngeld und Elternzeit (BEEG) auf Antrag zu berücksichtigen. Der Kandidat muss spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, von dem ab er die Elternzeit antreten will, dem Prüfungsausschuss unter Beifügung der erforderlichen Nachweise schriftlich mitteilen, für welchen Zeitraum oder für welche Zeiträume er Elternzeit in Anspruch nehmen will. Der Prüfungsausschuss hat zu prüfen, ob die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, die bei einem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Elternzeit nach dem BEEG auslösen würden, und teilt dem Kandidaten das Ergebnis sowie ggf. die neu festgesetzten Prüfungsfristen unverzüglich mit. Die Bearbeitungsfrist der schriftlichen Arbeit der Bachelor-Prüfung kann nicht durch die Elternzeit unterbrochen werden. Die gestellte Arbeit gilt als nicht vergeben. Nach Ablauf der Elternzeit erhält der Kandidat ein neues Thema.

(6) Versucht der Kandidat, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht ausreichend (5,0) bewertet. Ein Kandidat, der sich eines Verstoßes gegen die Ordnung der Prüfung schuldig gemacht hat, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden. In diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht bestanden. In wiederholten oder besonders schwerwiegenden Täuschungsfällen

kann der zuständige Prüfungsausschuss den Kandidaten von der Wiederholungsprüfung ausschließen mit der Folge des endgültigen Verlustes des Prüfungsanspruchs. Belastende Entscheidungen des StPA sind dem Kandidaten unverzüglich mitzuteilen, schriftlich zu begründen und mit Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Vor einer Entscheidung des StPA ist dem Kandidaten Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

§ 9 Lehr- und Prüfungssprachen

(1) Lehrveranstaltungen können sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache abgehalten werden.

(2) Studien- und Prüfungsleistungen können sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache verlangt werden.

§ 10 Bildung der Noten

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

- 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
- 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
- 3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
- 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
- 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen sind Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Notenziffern um 0,3 zulässig. Die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind jedoch ausgeschlossen.

(2) Bei Prüfungsleistungen, die von mehr als einem Prüfer bewertet werden, ergibt sich die Prüfungsnote aus dem arithmetischen Mittel der von den Prüfern nach Abs. 1 erteilten Noten. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt.

(3) Die jeweilige Prüfungsnote lautet:

- bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut
- bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5 = gut
- bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5 = befriedigend
- bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0 = ausreichend
- bei einem Durchschnitt über 4,0 = nicht ausreichend

(4) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Prüfungsnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist.

§ 11 Zeugnis und Urkunde

(1) Hat ein Student die Bachelor-Prüfung bestanden, so erhält er über das Ergebnis ein Zeugnis. Es enthält die erreichten ECTS-Credits sowie die Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Note und das Thema der Bachelor-Arbeit, des Kolloquiums über die Bachelor-Arbeit und die Gesamtnote.

- (2) Auf Antrag des Studenten kann auch die bis zum Abschluss der Bachelor-Prüfung benötigte Fachstudiedauer in das Zeugnis aufgenommen werden.
- (3) Hat ein Student eine Gesamtnote nicht schlechter als 1,3 erreicht, so wird das Prädikat "mit Auszeichnung" vergeben.
- (4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Studenten eine Urkunde ausgehändigt, mit der die Verleihung des akademischen Bachelor-Grades beurkundet wird. In der Urkunde für die Bachelor-Prüfung wird das Studienfach mit "Information Engineering" angegeben.
- (5) Zeugnis und Urkunde werden vom Vorsitzenden des Zentralen Prüfungsausschusses der Universität Konstanz und dem Vorsitzenden des StPA unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität Konstanz versehen. Als Datum ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.
- (6) Dem Zeugnis und der Urkunde wird eine englischsprachige Übersetzung und ein Diploma Supplement nach den Vorschlägen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) beigelegt.

II. Studienbegleitende Prüfungsleistungen

§ 12 Anmeldung zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen

- (1) Zu den studienbegleitenden Prüfungen muss sich der Kandidat beim Leiter der Lehrveranstaltung anmelden. Bei Klausuren erfolgt die Anmeldung durch Entgegennahme des Klausurbogens, bei mündlichen Prüfungen, Referaten und Hausarbeiten durch Vereinbarung des Termins der Prüfung, des Referats bzw. der Abgabe.
- (2) Voraussetzung für das Ablegen einer studienbegleitenden Prüfung ist, dass der Kandidat schriftlich die Teilnahme an der zugehörigen Lehrveranstaltung erklärt hat. Diese Erklärungen erfolgen in der Regel interaktiv über ein Informationssystem oder per Formular in den ersten vier Wochen der Vorlesungszeit. Weitere Voraussetzung ist ggfs. die erfolgreiche Teilnahme an Übungen (vgl. § 13 Abs. 1). Solche etwaigen weiteren Voraussetzungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
- (3) Die Anmeldung ist nur möglich, wenn der Kandidat im Bachelor-Studiengang Information Engineering an der Universität Konstanz zugelassen und immatrikuliert ist.

§ 13 Durchführung und Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungen und Studienleistungen

- (1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen stehen in Verbindung mit einer Lehrveranstaltung und sind in Form von Hausarbeiten, Referaten, Klausuren oder mündlichen Prüfungen zu erbringen. Studienleistungen wie etwa die erfolgreiche Teilnahme an Übungen können Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen studienbegleitenden Prüfung sein. Eine Prüfung kann auch aus Teilprüfungsleistungen bestehen; in diesem Fall wird das Verfahren zur Bildung der Endnote aus den Noten der Teilprüfungen bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben. Mündliche Prüfungen werden von einem Prüfer und einem Beisitzer abgenommen und dauern 20 bis 30 Minuten. Klausuren dauern zwei bis drei Stunden. Hausarbeiten sind in einem vorher festgelegten Zeitraum zu bearbeiten und zumeist mit einer mündliche Präsentation verbunden. Referate umfassen einen

Vortrag im Umfang zwischen 30 und 90 Minuten und eine schriftliche Ausarbeitung. Art und Umfang der zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistung wird vom Leiter der Lehrveranstaltung festgelegt und zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

(2) Mündliche und schriftliche Prüfungen über Lehrveranstaltungen finden an jeweils zwei Terminen im Anschluss an die Lehrveranstaltung statt. Der erste Prüfungstermin liegt in der Regel in der letzten Vorlesungswoche oder der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit, der zweite Termin liegt in der Regel in den letzten zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn des folgenden Semesters. Die Bekanntgabe der Prüfungstermine erfolgt zu Beginn eines jeden Semesters. Die Ergebnisse des ersten Prüfungstermins müssen binnen vier Wochen vorliegen, damit der zweite Prüfungstermin für eine eventuell notwendige Wiederholungsprüfung genutzt werden kann und noch genügend Zeit zur Prüfungsvorbereitung bleibt.

(3) Studienleistungen, die Zulassungsvoraussetzung für studienbegleitende Prüfungen sind, können beliebig oft wiederholt werden, sofern die für die Ablegung der entsprechenden Prüfungsleistung vorgegebenen Fristen eingehalten werden.

(4) Die Prüfungsleistungen der Orientierungsprüfung können einmal wiederholt werden. Gleiches gilt für die studienbegleitenden Prüfungen des Vertiefungsstudiums. Alle anderen studienbegleitenden Prüfungsleistungen (des Grundstudiums) können zweimal wiederholt werden. Dabei müssen die in § 4 Abs. 2 und 3 festgelegten Fristen zur Erbringung der Prüfungsleistungen eingehalten werden. Bestandene Prüfungsleistungen können nicht wiederholt werden. Kann eine Wiederholungsprüfung nicht an den in Abs. 2 genannten Terminen abgelegt werden, wird sie im Rahmen der gleichen Lehrveranstaltung im folgenden Studienjahr abgelegt. Wird die Wiederholungsprüfung nicht innerhalb dieser Frist durchgeführt, besteht kein Prüfungsanspruch mehr für die betreffende Prüfung, es sei denn, der Kandidat hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 14 Studienleistungen in fachfremden Lehrveranstaltungen

(1) Anmeldung, Zulassung, Durchführung, Form, Umfang und Bewertung von Leistungen in fachfremden Lehrveranstaltungen richten sich nach den Bestimmungen der Prüfungsordnung des Studienganges, zu dessen Kurrikulum die betreffende Lehrveranstaltung gehört. Im Übrigen gilt § 5 Abs. 5.

(2) Die durch fachfremde Lehrveranstaltungen zu erbringenden Studienleistungen müssen durch Leistungsnachweise belegt werden, aus denen die ECTS-Credits der jeweiligen Lehrveranstaltung hervor gehen.

III. Orientierungsprüfung

§ 15 Orientierungsprüfung

(1) Die Orientierungsprüfung besteht aus den zwei studienbegleitenden Prüfungsleistungen zu den in Anhang 1 gekennzeichneten Lehrveranstaltungen aus dem ersten Studienjahr.

(2) Die Fristen für das Ablegen der einzelnen Prüfungsleistungen der Orientierungsprüfung sind in § 4 Abs. 2 geregelt.

IV. Bachelor-Prüfung

§ 16 Zulassungsvoraussetzungen zur Bachelor-Prüfung

- (1) Zur Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer
- alle erforderlichen Prüfungsleistungen des Grundstudiums, das Bachelor-Projekt sowie das zugehörige Seminar bestanden hat,
 - das Mentorengespräch (§ 3 Abs. 7) nachweist und
 - seit mindestens einem Semester an der Universität Konstanz immatrikuliert ist.
- (2) Zum Kolloquium über die Bachelor-Arbeit kann nur zugelassen werden, wer
- die Bachelor-Arbeit eingereicht hat und
 - alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen und Studienleistungen gem. § 4 Abs. 1 (vgl. auch Anhang 1) bestanden hat.

§ 17 Zulassungsverfahren zur Bachelor-Prüfung

- (1) Das Anmeldeverfahren zu den studienbegleitenden Prüfungsleistungen der Bachelor-Prüfung ist in § 12 geregelt.
- (2) Die Anträge auf Zulassung zur Bachelor-Arbeit und zum Kolloquium über die Bachelor-Arbeit sind jeweils an den vom StPA festgelegten Anmeldeterminen schriftlich über das Zentrale Prüfungsamt an den StPA zu stellen. Dem Antrag sind Nachweise über die Zulassungsvoraussetzungen sowie eine Erklärung beizufügen, ob der Kandidat bereits eine Bachelor-Prüfung bzw. Master- oder Diplom-Prüfung im Studiengang Information Engineering, Informatik oder Informationswissenschaft nicht bestanden hat oder ob er sich in einem weiteren Prüfungsverfahren befindet. Die Anträge auf Zulassung zur Bachelor-Arbeit und zum Kolloquium über die Bachelor-Arbeit können verbunden werden, sofern alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen werden.
- (3) Die Zulassung zur Bachelor-Arbeit soll in der Regel zum Ende des fünften Semesters beantragt werden.
- (4) Ein Antrag auf Zulassung kann den Vorschlag für ein Thema und die Prüfer der Bachelor-Arbeit bzw. des Kolloquiums über die Bachelor-Arbeit enthalten. Ein Anspruch auf Berücksichtigung eines solchen Vorschlags besteht nicht.
- (5) Wird nicht innerhalb von drei Monaten nach dem Bestehen der letzten für die Bachelor-Prüfung erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistung die Zulassung zur Bachelor-Arbeit beantragt, teilt der StPA dem Kandidaten ein Thema und einen Betreuer zu. Wird nicht innerhalb von drei Monaten nach Bestehen der letzten für die Bachelor-Prüfung erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistung und dem Bestehen der Bachelor-Arbeit die Zulassung zum Kolloquium über die Bachelor-Arbeit beantragt, teilt der StPA dem Kandidaten einen Termin und die Prüfer für das Kolloquium zu. § 4 Abs. 3 bleibt unberührt.
- (6) Über die Zulassung entscheidet der StPA. Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in § 16 Abs. 2 und 3 genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, der Antrag unvollständig ist, der Kandidat die Bachelor-Prüfung bzw. Master- oder Diplom-Prüfung in Information Engineering, Informatik oder Informationswissenschaft endgültig nicht bestanden oder den Prüfungsanspruch in den genannten Studiengängen an einer Hochschule in Deutschland verloren hat.

(7) Die Zulassung erfolgt mit der Auflage, dass der Studierende bis zur Erbringung der letzten Prüfungsleistung einschließlich einer ggf. erforderlichen Wiederholung an der Universität Konstanz immatrikuliert ist. Die Immatrikulation ist ggf. durch Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung nachzuweisen.

§ 18 Bachelor-Arbeit

(1) Die Bachelor-Arbeit soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, eine umfangreichere Aufgabe aus dem Gebiet Information Engineering innerhalb einer vorgegebenen Zeit fachgerecht und nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu bearbeiten und das Vorgehen geeignet darzustellen.

(2) Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Arbeit beträgt drei Monate. Sie schließt sich in der Regel an das Bachelor-Projekt an und wird von dessen Leiter betreut. Das genaue Thema und die Bearbeitungsziele werden in der Regel zu Beginn des auf das Bachelor-Projekt folgenden Semesters festgelegt und sind so zu begrenzen, dass der Umfang von 12 ECTS-Credits nicht überschritten wird und die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann.

(3) Die Ausgabe des Themas der Bachelor-Arbeit und die Bestellung der Prüfer erfolgen durch den StPA und werden durch das Prüfungsamt aktenkundig gemacht.

(4) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb eines Monats zurückgegeben werden. Der Kandidat erhält dann unverzüglich ein neues Thema.

(5) Wird der Kandidat während der Bearbeitungszeit aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen an der weiteren Bearbeitung gehindert, so kann auf begründeten, schriftlichen Antrag die Bearbeitungszeit durch den StPA um maximal die Hälfte verlängert werden. Besteht nach diesem Zeitraum der Hinderungsgrund weiter, so gilt das Thema als zurückgegeben, aber der Kandidat erhält erst nach Wegfall des Hinderungsgrundes ein neues Thema.

(6) Eine Bachelor-Arbeit ist fristgemäß in drei gebundenen oder gehefteten Exemplaren beim Prüfungsamt der Universität Konstanz abzugeben, davon verbleibt ein Exemplar bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens beim Prüfungsamt. Bei Abgabe der Bachelor-Arbeit hat der Kandidat schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Er hat bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die Materialien verfügbar zu halten, welche die eigenständige Abfassung der Arbeit belegen können.

(7) Die Begutachtung der Bachelor-Arbeit erfolgt durch zwei Prüfer. Einer der Prüfer muss Hochschullehrer im Sinne von § 10 Abs. 1 Nr. 1 LHG des Fachbereichs Informatik und Informationswissenschaft an der Universität Konstanz sein. Die Prüfer legen in der Regel binnen vier Wochen nach Abgabe der Bachelor-Arbeit ihre Gutachten mit der Benotung dem Prüfungsamt vor. Die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit müssen im Rahmen eines Kolloquiums in Anwesenheit der Prüfer der Arbeit vorgestellt werden (vgl. § 19). Eine Bachelor-Arbeit ist bestanden, wenn die Note mindestens "ausreichend" lautet; sie ist nicht bestanden, wenn die Note "nicht ausreichend" lautet.

(8) Lautet die Note eines der Prüfer mindestens "ausreichend" und die Note des anderen Prüfers "nicht ausreichend", so wird vom StPA ein dritter Prüfer bestellt. Bewertet das Gutachten des dritten Prüfers die Arbeit mindestens mit "ausreichend", so ist die Abschlussarbeit bestanden. Die Note wird in diesem Fall mit 4,0 festgelegt oder, falls dieser Wert niedriger ist, aus den Noten der drei Gutachten ermittelt.

Lautet die Note des dritten Gutachtens "nicht ausreichend", so ist die Bachelor-Arbeit nicht bestanden.

(9) Wird eine Bachelor-Arbeit mit der Note "nicht ausreichend" bewertet, so besteht eine einmalige Wiederholungsmöglichkeit. Die erneute Ausgabe eines Themas soll in einem Zeitraum von drei Monaten nach der Mitteilung des ersten Ergebnisses erfolgen. Eine zweite Wiederholung der Bachelor-Arbeit ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des zweiten Themas in der in Abs. 4 genannten Frist ist nur zulässig, wenn der Kandidat bei der Anfertigung der ersten Bachelor-Arbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

§ 19 Kolloquium über die Bachelor-Arbeit

(1) Das Kolloquium über die Bachelor-Arbeit ist eine mündliche Prüfung über die Inhalte der Bachelor-Arbeit und damit im Zusammenhang stehende Fragen des Themengebiets. Es wird von zwei Prüfern abgenommen; diese sind in der Regel die Prüfer der Bachelor-Arbeit.

(2) Der Termin des Kolloquiums über die Bachelor-Arbeit wird vom StPA festgelegt und dem Kandidaten bekannt gemacht.

(3) Das Kolloquium über die Bachelor-Arbeit dauert etwa eine Stunde und beginnt mit einem höchstens 40-minütigen Vortrag des Kandidaten über die wesentlichen Ergebnisse der Bachelor-Arbeit. Es kann auch über elektronische Medien abgewickelt werden.

(4) Studenten des gleichen Studiengangs, die sich noch nicht zur gleichen Prüfung angemeldet haben, können nach Maßgabe der vorhandenen Plätze als Zuhörer an den Kolloquien teilnehmen. Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Aus wichtigen Gründen oder auf Antrag des Kandidaten ist die Öffentlichkeit auszuschließen.

(5) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse des Kolloquiums über die Bachelor-Arbeit sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Kandidaten im Anschluss an das Kolloquium bekannt zu geben.

(6) Ist das Kolloquium über die Bachelor-Arbeit nicht bestanden, so ist Gelegenheit zu einer Wiederholungsprüfung zu geben, die innerhalb von vier Monaten nach Nichtbestehen der ersten mündlichen Prüfung erfolgen muss. Wird die Wiederholungsprüfung nicht innerhalb dieser Frist abgelegt, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Kandidat hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 20 Ergebnisse der Bachelor-Prüfung

(1) Die Bachelor-Prüfung ist bestanden, wenn alle in § 4 Abs. 1 genannten Studien- und Prüfungsleistungen mindestens mit "ausreichend" bewertet wurden. In die Gesamtnote gehen ein:

- Das mit dem jeweils zugrunde liegenden Umfang an ECTS-Credits gewichtete arithmetische Mittel der Noten aus den studienbegleitenden Prüfungsleistungen gemäß § 4 Abs. 1 (d.h. ohne Noten aus fachfremden Modulen) zu 60 %.
- Die Note der Bachelor-Arbeit zu 25%.
- Die Note des Kolloquiums über die Bachelor-Arbeit zu 15%.

(2) Kann eine der mit „nicht ausreichend“ bewerteten erforderlichen Prüfungsleistungen nicht mehr wiederholt werden, so hat der Kandidat die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden (vgl. §§ 4 Abs. 2, 3 u. 6, 13 Abs. 4, 19 Abs. 6).

VI. Schlussbestimmungen

§ 21 Ungültigkeit der Bachelor-Prüfung

(1) Hat ein Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wurde diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der StPA nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und gegebenenfalls die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der StPA.

(3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zu einer Äußerung zu geben.

(4) Ein unrichtiges Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis ist auch die entsprechende Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und 2, Satz 2 ist nach einer Frist von 5 Jahren, gerechnet vom Datum des Prüfungszeugnisses an, aus-geschlossen.

(5) Die Aberkennung des akademischen Grades richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

§ 22 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 23 Rechtsmittel

Der Kandidat kann gegen die Entscheidungen im Prüfungsverfahren, die einen Verwaltungsakt darstellen, Widerspruch erheben (§§ 68 ff. VwGO). Den Widerspruchsbescheid erlässt der Prorektor für Lehre auf Vorschlag des Zentralen Prüfungsausschusses, der hierzu den StPA zu hören hat.

§ 24 In-Kraft-Treten und Übergangsbestimmungen

(1) Die Prüfungsordnung tritt zum 1. Oktober 2006 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die bisherige Prüfungsordnung in der Fassung vom 15. März 2001 (Amtl. Bkm. 6/2001), geändert am 28. Februar 2002 (Amtl. Bkm. 9/2002) außer Kraft.

(3) Studierende, die das Studium bereits vor dem In-Kraft-Treten der neuen Prüfungsordnung begonnen haben, setzen ihr Studium nach der bisherigen Prüfungsordnung fort. Auf Antrag, der spätestens bis zum 31.12.2006 zu stellen ist, können sie das Studium auch nach der neuen Prüfungsordnung fortsetzen.

(4) Die Änderung vom 27. Juli 2007 tritt zum 1. Oktober 2007 in Kraft. Sie gilt nicht für Studierende, die zu diesem Zeitpunkt bereits für alle Teile der Abschlussprüfung zugelassen sind.

- 14 -

(5) Die Änderung vom 4. April 2008 tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft.

Anmerkung:

Diese Prüfungsordnung vom 17. März 2006 wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 19/2006 veröffentlicht.

Die Änderung dieser Prüfungsordnung vom 27. Juli 2007 wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 60/2007 veröffentlicht.

Die Änderung dieser Prüfungsordnung vom 4. April 2008 wurde in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz Nr. 16/2008 veröffentlicht.

Anhang

Anhang 1: Aufteilung des Bachelor-Studiums

Die Angabe von Semesterwochenstunden (SWS) ist unverbindlich. Sie dient als Hinweis auf den zu erwartenden Umfang des Präsenzstudiums.

Semester	Lehrveranstaltungen	Umfang in SWS	ECTS-Credits	Leistung
Grundstudium				
1	Methoden der Praktischen Informatik I (*)	6	10	P
1	Informationsmanagement	6	8	P
1	Mathematische Grundlagen I	4	6	P
1	Rechnersysteme	5	6	P
2	Methoden der Praktischen Informatik II (*)	6	10	P
2	Informationssysteme	6	8	P
2	Mathematische Grundlagen II	5	6	P
3	Algorithmen und Datenstrukturen	6	9	P
3	Informationsaufbereitung – Information Retrieval	6	9	P
3	Statistik oder Numerik (wahlweise)	4	6	P
4	Software-Projekt	4	10	P
4	Mensch-Computer Interaktion	6	9	P
4	Theoretische Grundlagen der Informatik	6	9	P
2-4	Ausgewählte fachfremde Module und Schlüsselqualifikationen	10	14	S
Summen Grundstudium		80	120	
Vertiefungsstudium				
5	Bachelor-Projekt	4	10	P
5-6	Seminar aus dem Themengebiet des Bachelor-Projekts	2	4	P
5-6	Vertiefende Lehrveranstaltungen aus mindestens drei Themengebieten des Information Engineering (in jedem davon mindestens 6 ECTS-Credits)	16	24	P
5-6	Ausgewählte fachfremde Module und Schlüsselqualifikationen	7	10	S
6	Bachelor-Arbeit mit Kolloquium	-	12	P
Summen Vertiefungsstudium		29	60	
Gesamtsummen		109	180	

(*) Diese Veranstaltungen sind Teil der Orientierungsprüfung (vgl. § 15)

P = studienbegleitende Prüfungsleistung (vgl. § 13)

S = Studienleistung (vgl. § 14)

Anhang 2: Themengebiete und Schwerpunkte des Information Engineering

Themengebiet	Schwerpunkt
Grundlagen der Informatik	Computer Science (Informatik)
Informatik der Systeme	Computer Science (Informatik)
Angewandte Informatik	Computer Science (Informatik)
Informationswissenschaft	Information Science (Informationswissenschaft)